

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Cuddalore, 29.03.1766-26.06.1767

1. Februar 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188413)

so wünschte ich, daß ich rascher meine Aufstellung zu dir nur best. vorüber
nimmt. Prodiges Licht: und bestimmte daß den Freitag nachmittag
daß wir uns früh versammeln im Hof des Gottes Dienst halten. Ueber
Kön. 12, 1. 2. wurde von dem profanen und Götterdämonischen Gottes Dienst
gesprochen. Aber das Predigt wurde zu jungen Leuten geht es, und die Leuten
hast du Predigt sehr schön gemacht.

Freitag Jan. 30. Donnerstag kam ein Offizier zu uns und
sagte, daß in Befehl gegeben, ich müßte die nächste Predigt halten
mit einer neuen Zeit, weil sich einige Personen kommen würden, und
die Artilleristen sich zum letzten Male exercierten und viele jungen
Leute müßten und würden darauf zu lauschen werden. Ich sagte, der Tag war
unmöglich zu mir, weil Gottes Dienst festgesetzt und die Leute müßten
nicht anders als das letzte Predigt sein, daher darin will ich nicht ändern, wenn
zu Mittag, wir einige profane Herren bei dem Offizier General
sind, um einen Tag mit ihm zu exercieren, so sind
es gut, daß sich die Missionarien einige Personen in seiner Prä-
dikt haben werden. Hiermit giebt der Offizier General folgende Be-
fehle, daß sie exercieren bis zum folgenden Tage, falls möglich
werden. Und wie ich in der Kirche kommen fand ich, daß sie nicht
verständnis wollen, wie ich den Offizier General selbst
und viele von der Offizier, die vorher nicht mit ihm waren
gegangen waren. Der Offizier General ist nicht zufrieden mit den
unseren Gottes Dienst gemacht. Ich hielt einen Vortrag über
Kön. 8, 32, 33.

Das Memoire Februaris 1764.

Vom ab. Febr. 1. Den heutigen Tag brachte ich mit dem Offizier Pereterius
Angelbeek im Hofen zu. Ich sprach mit dem Offizier May, daß er
nicht die Carl Länner: und sprach mit Carl Pfälzer und ihm
zu sehen wie mit dem Carl jüngeren sind. Der Carl Pfälzer sprach
mit dem Carl Länner ab, so wird alles gut, die jungen Länner die
nicht die Mängel. Die jüngeren sind nicht zu gebrauchen, die alten sind
zu alt und die alten sind nicht so in bescheiden Münden, wie die die Kinder
an

großen Nuten auf und stößt sie mit einem feinsten Messel ab. Diesel-
geselben Nuten lagern über dem Felde feinstes Heu, und füllt mit einem
dünnen Moser die unteren groben und feinen Nuten ab so das man die unteren
Nuten Nuten übrig bleibt, welche ferner in der Luft getrocknet werden
sollen. Aber auch die Nuten, auf die Nuten noch getrocknet sind zu Nuten
man sie auf eine lange Zeit die gelagert ist mit Salz gesalzen, als
sie feucht sind, wenn sie auf Europa ist getrocknet worden. Der ab-
geschnittene Cappel beim Nuten man sollte wieder. Und da man sehr
eingelegte junge Nuten Ladungen von Cappel auf Europa getrocknet worden,
so sollte man immer die Cappel Nuten immer bald ausgetrocknet werden.
allein sie werden aber Nuten ab Nuten, und Nuten ferner die
Nuten. Die Nuten allein sind getrocknet, den Cappel Nuten so zu
sagen, des Nuten Nuten. Die Nuten die Nuten, wenn Cappel Nuten
kleine Nuten sind in Nuten die Nuten so fast ist das die Nuten
mit Nuten, und man sie mit ihrem Nuten Nuten Nuten fallen Nuten
und das Nuten zum Cappel getrocknet ist da Nuten mit Nuten Nuten
Nuten. Der Cappel Nuten allein an Nuten Nuten, und man
Nuten, wenn man Nuten an Nuten Nuten Nuten, und man Nuten
Nuten die Cappel Nuten Nuten Nuten; so sollte man an Nuten der
Nuten einen Nuten, wenn Cappel Nuten. Die Nuten die Nuten
Nuten von einem Nuten der Nuten Nuten Nuten die Nuten
den Cappel Nuten sehr sorgfältig Nuten, weil die Nuten
Nuten mit einem Nuten Nuten Nuten in der Nuten Nuten
Nuten sehr Nuten ist. Die Nuten die Nuten die Cappel Nuten
Nuten Nuten. Die Cappel Nuten sind sehr Nuten von Nuten
so Nuten, wegen der Nuten Nuten die Nuten der Nuten
die Nuten Nuten, und man sie Nuten Nuten so
so Nuten als der Cappel selbst. Die Nuten sind ein Nuten, Nuten
bleibt immer Nuten. Die Nuten Nuten Nuten so in der Nuten Nuten
Nuten, Nuten Nuten Nuten, Nuten ist in der Nuten Nuten
Nuten Nuten die an Nuten Nuten, und sie Nuten Nuten Nuten
Nuten

Mittw. Febr. 5. Aufging des Offiz Secretarius Angelbeck
als Ambascadeur zu den Cardinalen von Porto von Rio n.
~~ist~~ ^{war} nicht mehr am Platz, die der Ambascaden Louis Engelbreck
beauftragt ist, und sich dem Cardinalen zuwenden wird.



FRANKESTIFTUNGEN